**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 79 (1953)

**Heft:** 19

Rubrik: Chueri und Rägel

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Chueri und Rägel

«So? Bisch wider emal i der Füürweer qsi, Chueri? Händer glöscht?»

«Nei, mer händ bloof, en Organisationssitzig gha.»

«Händer amänd eues veraltete Alarmsischteem modärnisiert? Es wär Ziit.»

«Worum? Eusen Alarm hät no immer funktioniert. Innert chürzischter Frischt isch amigs eues ganze Corps uf de

«Ebe grad das isch doch veraltet. Worum mached iirs nid wie dBerner Behörde? - Im Berner antiquarische Hauptbaanhof händs e Falschmünzer-

bande entdeckt. En tüchtige Schalterbeamte hät unuffällig dPolizei heregrüeft und die zwei Gaunerpärli sind gschnappet worde. Und denn händ d Behörde (pssst!) gmacht, vier Tag lang, daß d Ladebsitzer, d Kioskfrölein, d Coifförmeischter und d Serviertöchtere au ja nüt wüssed dervo, daß Halungge falschi Zwänzgernötli abringe wänd. Bloos der Poscht, der Bahn und der Polizei hät mes under schträngschter Diskretion mitteilt. Vier ganzi Tag, 4 × 24 Schtund, schpööter hät e Gämfer Ziitig das Gheimnis glüftet und zwölf Schtund druf isch e Prässekomferänz iberuefe worde. Aber – allwäg aus Gründen der Geheimhaltung - sind nu d Berner Ziitige iglade worde, di ussländische us Züri, Basel, Sanggalle und Losann nid.»

«Händs nid au no grad en Usfuerschperri über d Berner Ziitige verfüegt?»

«He nei, das doch nid. Me hät dur di kantonale Polizeidiräktione dBanke warne laa; wenn anderi Gschäftslüüt

inegheied uf Falschgäld, so macht das nid vil; e Serviertochter mag der Verluscht vo zwänzg Fränkli besser verliide weder e Bank a der Zürcher Baanhofschtraafs. - Aber was i ha welle säge: Ir sötted bi Füüralarm au nid grad mit em Füürhörndli s ganz Dorf verruckt mache, es täts, wenn eine sine beschte Bekannte is Oor flüschtere tät: «Du, im Vertraue gseit: Es brännt! Aber sägs ja nid wiiter!»

«Nei, Rägel, das chömmer nid richte. D Füürweer isch kein Zwiig vo der Bundesverwaltig, mir törfed no rede.»

AbisZ





